

Systemstart beschleunigen III

Freigabensuche beim Systemstart deaktivieren

Bei jedem Start sucht Windows nach Netzwerkfreigaben für Dateien und Ordner. Dies ist eigentlich eine Zeitverschwendung - insbesondere dann, wenn ihr Rechner gar nicht Teil eines Netzwerks ist.

Von Markus Kasanmascheff

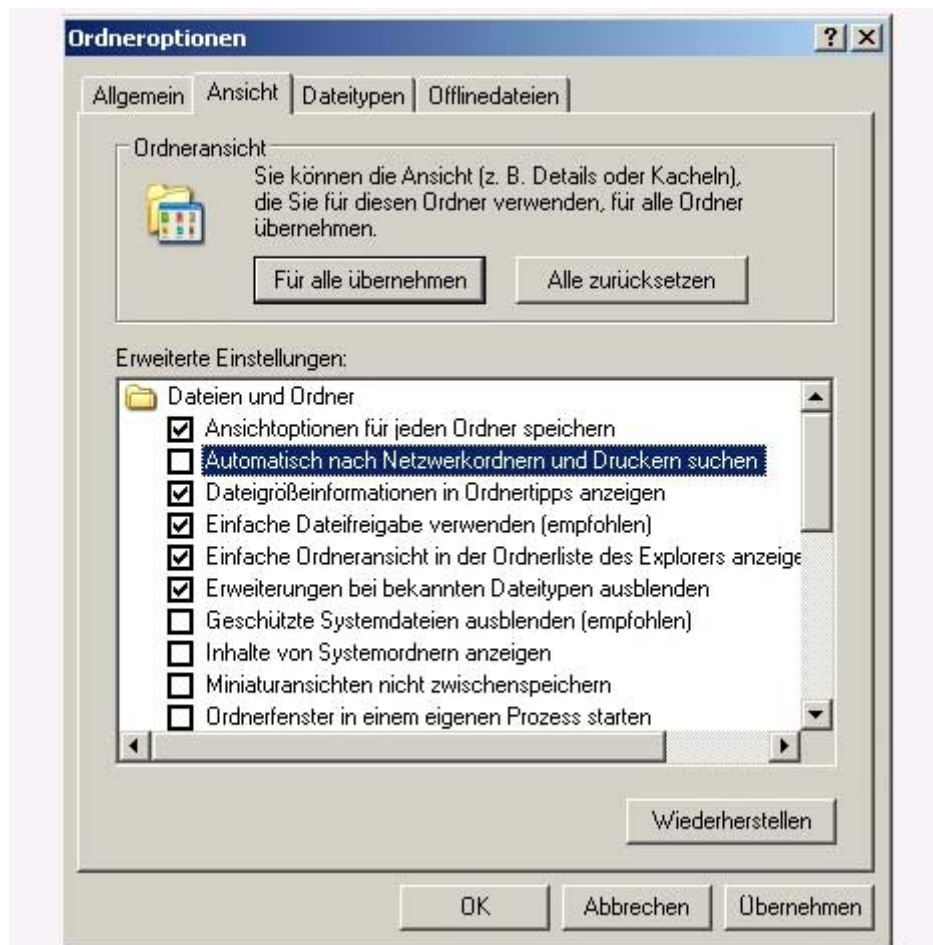
Wenn Sie diese Funktion deaktivieren, bedeutet dies nicht, dass ihr Netzwerk nicht mehr funktioniert. Sie werden weiterhin Zugriff auf alle im Netzwerk freigegebenen Daten haben.

So schalten Sie die Freigabensuche aus:

Öffnen Sie den *Arbeitsplatz* und gehen sie im Menü oben auf *Extras* und dann auf *Ordneroptionen...*



Wählen Sie den Reiter *Ansicht* und entfernen Sie das Häkchen bei *Automatisch nach Netzwerkordnern und Druckern suchen*.



Von nun an wird Ihr Computer beim Hochfahren diese Standardprozedur unterlassen.

Schnellerer Shutdown

Zum Teufel mit Tasks und Diensten

Auch das Herunterfahren dauert bei Windows eine halbe Ewigkeit. Doch die Wartezeit kann stark verkürzt werden, wenn man im Hintergrund laufende Prozesse zügiger beenden lässt.

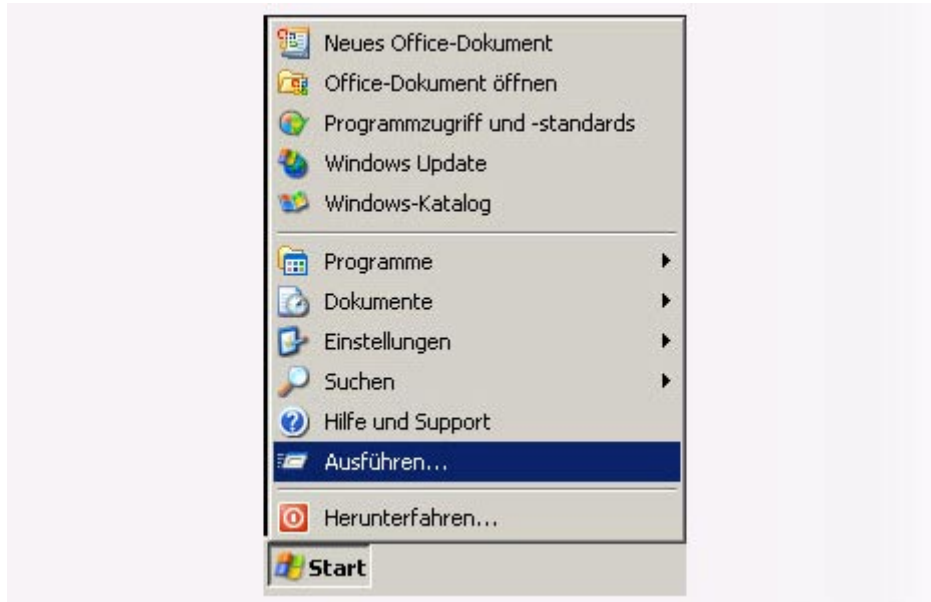
Von Markus Kasanmascheff

Besondere Schuld an der langen Wartezeit beim Herunterfahren tragen die im Hintergrund laufenden Tasks und Dienste, auf deren selbstständige Beendigung Windows vor dem Ausschalten wartet.

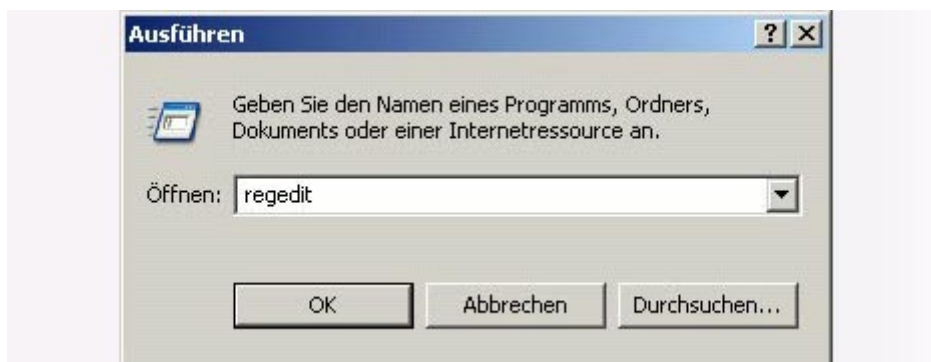
Viele von ihnen scheinen dies zeitweise allerdings überhaupt nicht einzusehen und verweigern die Aufforderung zur Beendigung - bis schließlich Windows, nach langen 20 Sekunden, kurzen Prozess macht und sie rauswirft.

Sie können diese Wartezeit auf ein Minimum reduzieren und damit dieser Disziplinlosigkeit ein Ende setzen:

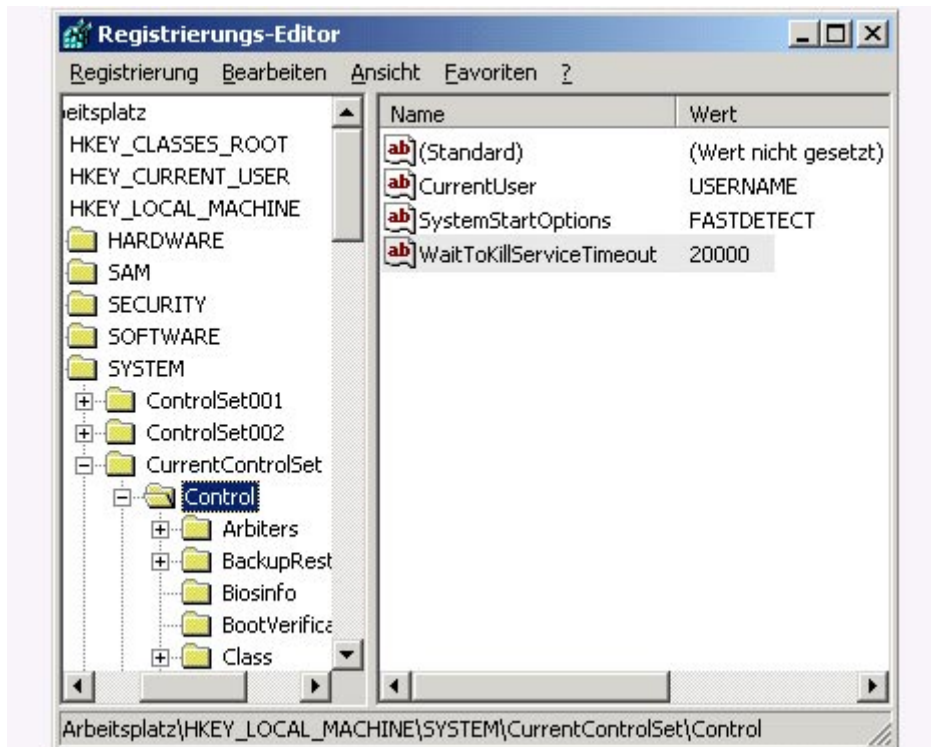
Für die nötige Einstellung benötigen wir den Registrierungseditor. Gehen Sie auf *Start* und dann *Ausführen*.



Geben Sie das erscheinende Eingabefeld *Regedit* ein und drücken Sie Enter.



Sie gehen im linken Fenster auf *Hkey_Local_Machine \ System \ CurrentControlSet \ Control*, und klicken im rechten Teilfenster doppelt auf den Wert *WaitToKillServiceTimeout*.



Die Zahl 20000 ist in Millisekunden angegeben und steht für die 20 Sekunden Schonfrist, welche Windows den Diensten zu Beendigung gibt. Tragen Sie statt dessen 2000 ein und nunmehr wartet Windows nur noch 2 Sekunden.



Nun laufen bei Windows natürlich nicht nur Dienste, sondern auch eine Reihe von Tasks im Hintergrund die auch alle beim Herunterfahren beendet werden wollen. Auch dies kann durch einen Registry-Eintrag beschleunigt werden:

Gehen Sie dazu im linken Fenster auf *Hkey_Current_User \ Control Panel \ Desktop*, und klicken Sie im rechten Teilfenster doppelt auf den Wert *AutoEndTasks*.

Tragen Sie in der Eingabezeile eine 1 ein.

Damit dieser Trick richtig funktioniert, muss jetzt noch zusätzlich das Leeren der Auslagerungsdatei beim Herunterfahren deaktiviert werden.

Wechseln Sie im linken Teilfenster nun zu *Hkey_Local_Machine \ System \ CurrentControlSet \ Control \ SessionManager \ Memory Management*, und klicken Sie rechts doppelt auf *ClearPageFileAtShutdown*. Tragen Sie dort eine 0 ein, und gehen sie auf OK.

Mit diesen neuen Einstellungen sollten ewige Wartezeiten beim Herunterfahren des Rechners nun der Vergangenheit angehören.

Systemstart beschleunigen II

Das Bootlogo entfernen

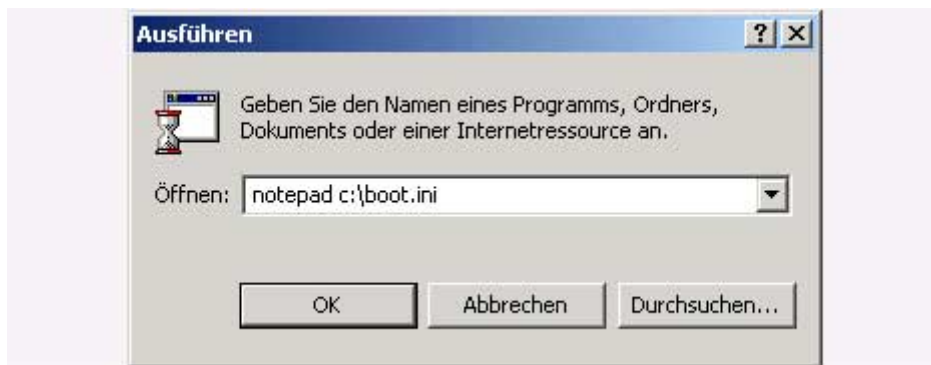
Bei jedem Systemstart informiert uns der Computer dass es sich bei unserem Betriebssystem um Windows XP handelt. Wer will das eigentlich jedes Mal aufs Neue wissen?

Von Markus Kasanmascheff

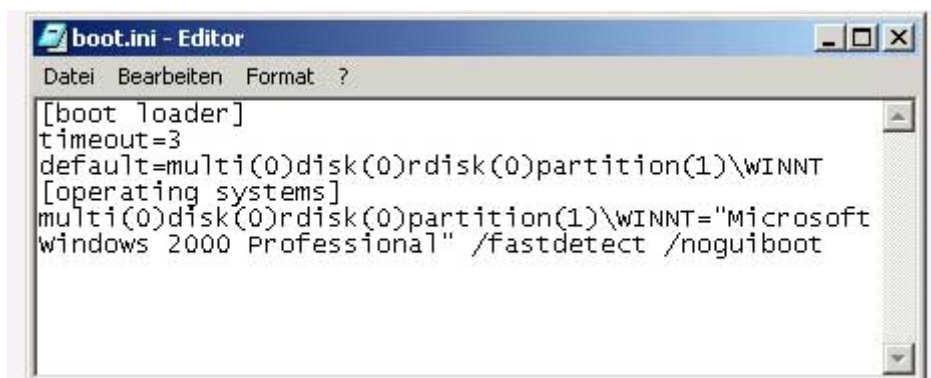
Windows ist über die Jahre sehr schick geworden. Wer sich noch an das pixelige Start-Logo von Windows-95 erinnert, versteht was gemeint ist.

Bei Windows-XP kann man zwar inzwischen nicht mehr meckern, doch da dieser Anfangsbildschirm den Bootvorgang verlängert, und sonst keinen weiteren Zweck erfüllt, kann er eigentlich auch abgeschaltet werden:

Gehen Sie auf *Start* und dann auf *Ausführen*. Geben Sie „*notepad c:\boot.ini*“ ein und drücken Sie *Enter*.



Im Editorfenster gibt es eine Sektion *[operating systems]*. Tragen Sie hinter das */fastdetect* den Parameter */noguiboot* ein.



Sichern Sie die Datei mit *Datei* und dann *Speichern*. Nach einem Neustart sind Sie für alle Zukunft vom Boot-Logo befreit.

Zum möglichen Abspeicherproblem

Falls Sie die boot.ini nicht abspeichern können, haben Sie nicht die dazu notwendigen Benutzerrechte: Achten Sie darauf, dass Sie als Administrator angemeldet sind.

Gegebenenfalls ist die Datei zusätzlich schreibgeschützt, was das abspeichern ebenfalls verhindert.

Gehen Sie dann im Windows Explorer auf das Verzeichnis C:, und wählen Sie dort nach Klick mit der rechten Maustaste auf die Datei boot.ini *Eigenschaften* aus. Das Kästchen Schreibgeschützt muss deaktiviert sein.

Können Sie die Datei in C: nicht finden, müssen Sie im Menü unter *Extras > Orderoptionen > Ansicht* den Unterpunkt *Geschützte Systemdateien ausblenden* deaktivieren.

WINXP Professional

03.03.2007

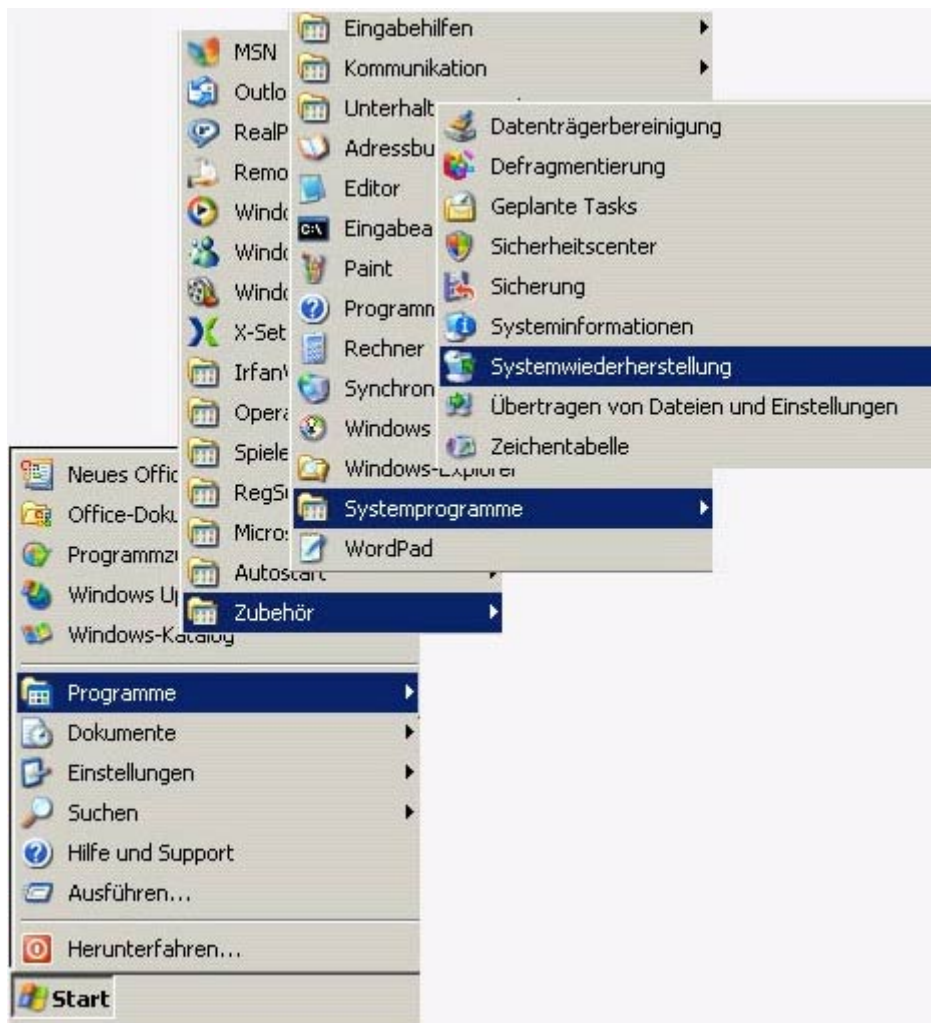
Wiederherstellungspunkte

In einem Systemwiederherstellungspunkt können Sie die wichtigsten Dateien des Systemkerns automatisch sichern und bei Bedarf später genauso einfach wieder aufspielen lassen.

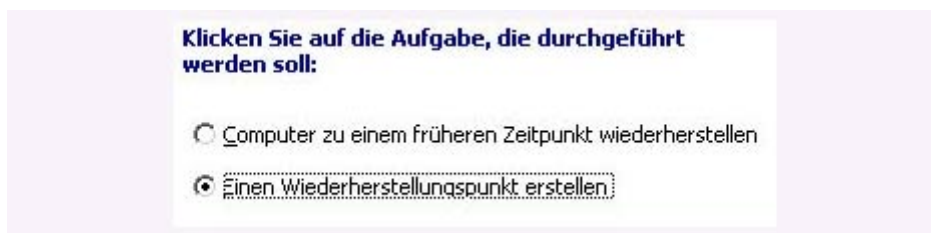
Von Markus Kasanmascheff

Rufen Veränderungen am System Probleme hervor, können Sie einfach einen vorher gesetzten Wiederherstellungspunkt laden, und der Ausgangszustand wird wieder hergestellt. Eigentlich handelt sich es um eine Art "Mini-Backup" der wichtigsten Dateien, wie zum Beispiel der Registrierungsdatenbank.

Um diese Funktion zu nutzen, gehen Sie über das Startmenü in *Zubehör* unter *Programme*. Im Menü *Systemprogramme* wählen Sie *Systemwiederherstellung* aus.



Mit dem daraufhin angezeigten Dialog, können Sie entweder einen bereits bestehenden Punkt aktivieren, oder Sie legen einen neuen Wiederherstellungspunkt mit den aktuellen Einstellungen Ihres Systems an.



Sie können einen Systemwiederherstellungspunkt entsprechend dem nachfolgenden Optimierungsschritt benennen (z.B. 'Vor „Bootlogo deaktivieren“'), so kommt man später nicht durcheinander.



Setzen Sie also am besten gleich einen Wiederherstellungspunkt, beispielsweise mit dem Namen "*Ausgangszustand*".

Falls die Änderungen wegen Problemen zurückgenommen werden sollen, wählen Sie einfach die Option "*Computer zu einem früheren Zeitpunkt wiederherstellen*" aus.

WINDOWS XP HOME

Das geheime Windows-Backup

Microsoft hat nur der Professional-Version von Windows XP eine Backup-Software spendiert, heißt es. Doch das ist nur die halbe Wahrheit. Wir zeigen Schritt für Schritt, wie Sie auch mit der Home-Edition Backups anlegen.

Von Markus Kasanmascheff

Installiert man nur die für den Heimanwender gedachte Home-Edition, schaut man hinsichtlich der Datensicherung erst einmal richtig in die Röhre. Nirgendwo findet sich ein Backup-Programm!

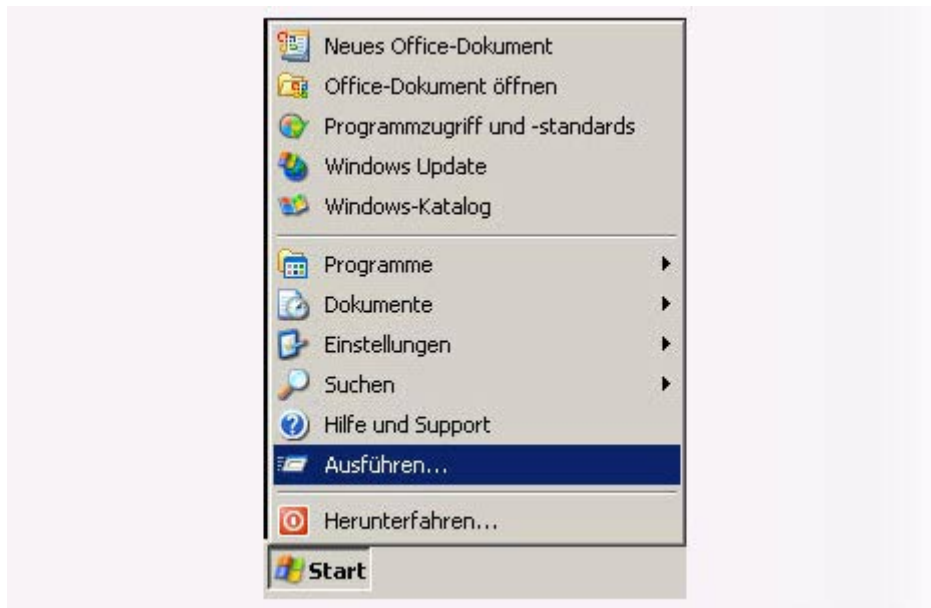
Doch das hat bei Microsoft scheinbar wieder strategische Gründe. Unter Windows 2000 gab es nämlich bereits schon einmal eine integrierte Backup-Lösung.

Wohl um den viel höheren Preis der Professional-Version rechtfertigen zu können, wurde das inzwischen in einer neuen Version vorliegende Programm bei der Home-Edition einfach weggelassen.

Versteckt und doch gefunden

Was viele allerdings nicht wissen: Auf der Installations-CD liegt in einem Unterordner die alte Version herum, und wartet nur darauf manuell nachinstalliert zu werden. Microsoft hatte wohl ein Nachsehen mit den Administratoren und Powerusern, die sich um solche Marketingfinten sowieso kaum zu kümmern scheinen.

Um das Backup-Programm in Windows zu integrieren, gehen Sie auf der Windows XP-CD in den Ordner *Valueadd\Wsf\Wtbackup*. Dort finden Sie die Datei *ntbackup.msi*. Ein Doppelklick darauf startet die Installation, und schon kurze Zeit später können auch Sie Backups anlegen.

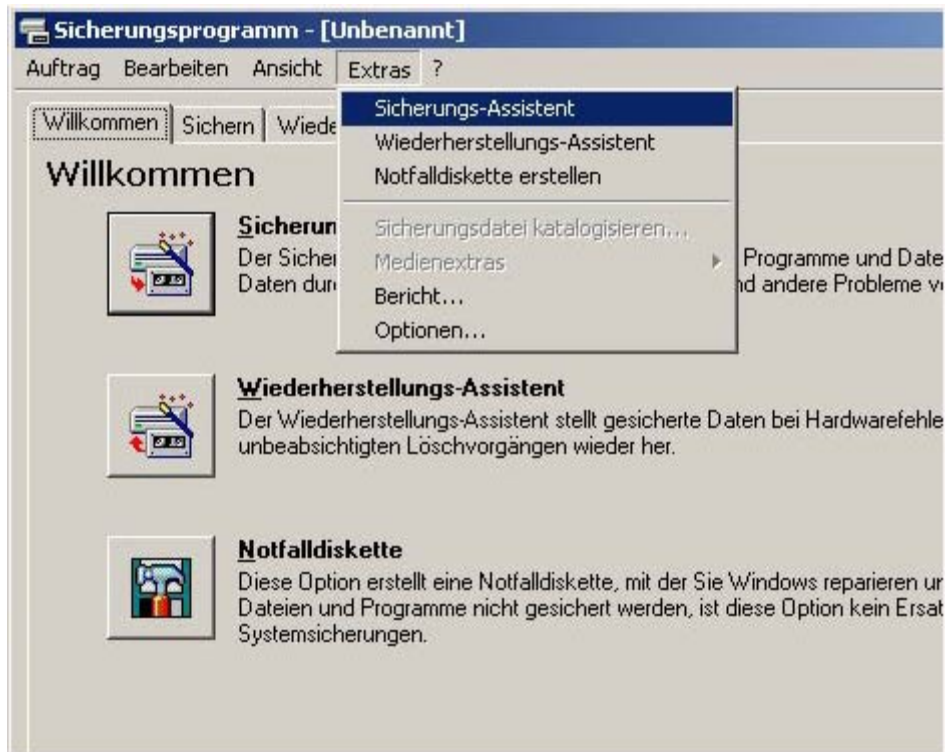


Nach der Installation kann das Backup unter *Zubehör > Systemprogramme > Sicherung* oder durch direkten Aufruf von "ntbackup.exe" gestartet werden.

Die folgende Anleitung zeigt Ihnen ausführlich, wie damit gezielt die wichtigsten Systemdateien gesichert und wiederhergestellt werden können.



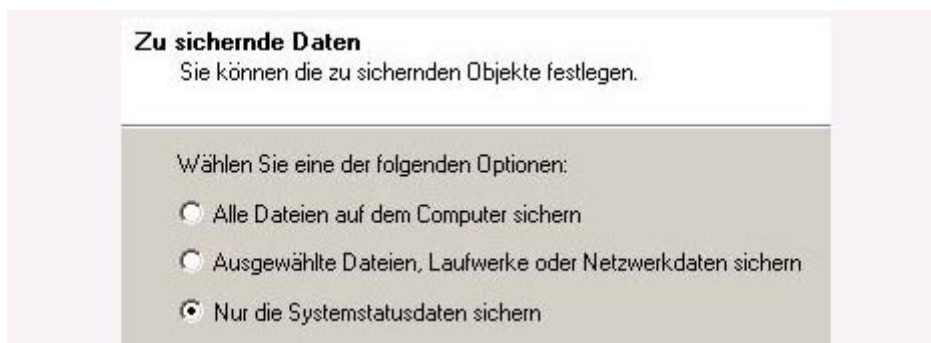
Öffnen Sie nun den Sicherungsassistenten im Menü unter *Extras > Sicherungs-Assistent*



Im nächsten Schritt kann nun ausgewählt werden, was gesichert werden soll. Haben Sie nur vor, das System mit unseren Tips zu optimieren, reicht die Option *Nur die Systemdaten sichern* vollkommen aus.

Sie können natürlich auch ihre kompletten oder nur ganz bestimmte Daten wie ihre "Eigenen Dateien" mit dem Programm sichern, dafür stehen dann die anderen beiden Wahlmöglichkeiten.

Uns interessiert hier aber ganz speziell die dritte Option, da ja unter Windows XP Home keine Systemwiederherstellungspunkte unterstützt werden.



**Weiter auf der nächsten Seite:
Wie Sie das Backup als Datei abspeichern**

Mit dem Backupprogramm können Sie ihre Daten auf verschiedenen Medientypen sichern. Das Programm zerlegt das Backup dann in einzelne, kleinere Dateien, die dann beispielsweise auf mehrere CDs verteilt werden können.

Für unsere Systemsicherung genügt allerdings das Abspeichern auf der Festplatte, da das Dateisystem durch unsere Tuning-Eingriffe nicht gefährdet ist. Als Sicherungsmedientyp nehmen wir also *Datei*.

Erstellen Sie also ein beliebiges Backup-Verzeichnis auf der Festplatte, und wählen Sie dieses mit *Durchsuchen* in der folgenden Maske. Der Backupdatei können Sie einen sinnvollen Namen geben, damit eine spätere Identifizierung unter eventuell zusätzlichen Sicherungen einfacher fällt.



Wählen Sie einen Medientyp für die Sicherung, und geben Sie den Namen des Mediums ein, das die gesicherten Daten enthalten soll.

Sicherungsmedientyp:

Sicherungsmedium oder Dateiname:

< Zurück Weiter > Abbrechen

Nach dem Klick auf *Weiter* wird noch eine Übersicht über die gewählten Einstellungen zur Überprüfung angezeigt. Mit *Fertig stellen* wird dann die eigentliche Sicherungsprozedur gestartet.



Während das Programm arbeitet, sehen Sie ein Statusfenster, das nähere Details vom Backupvorgang anzeigt.



Wenn die Sicherung ordnungsgemäß abgeschlossen wurde, sehen Sie dann noch

das folgende Statusfenster.

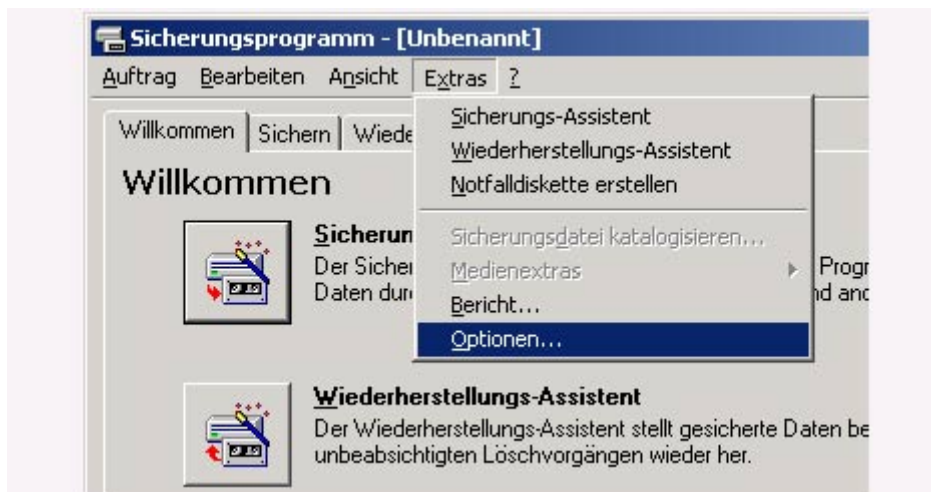
Die für das Funktionieren von Windows wichtigen Systemdateien sind damit gesichert, und liegen in dem vorher ausgewählten Verzeichnis zum Wiederaufspielen bereit.

Weiter auf der nächsten Seite:

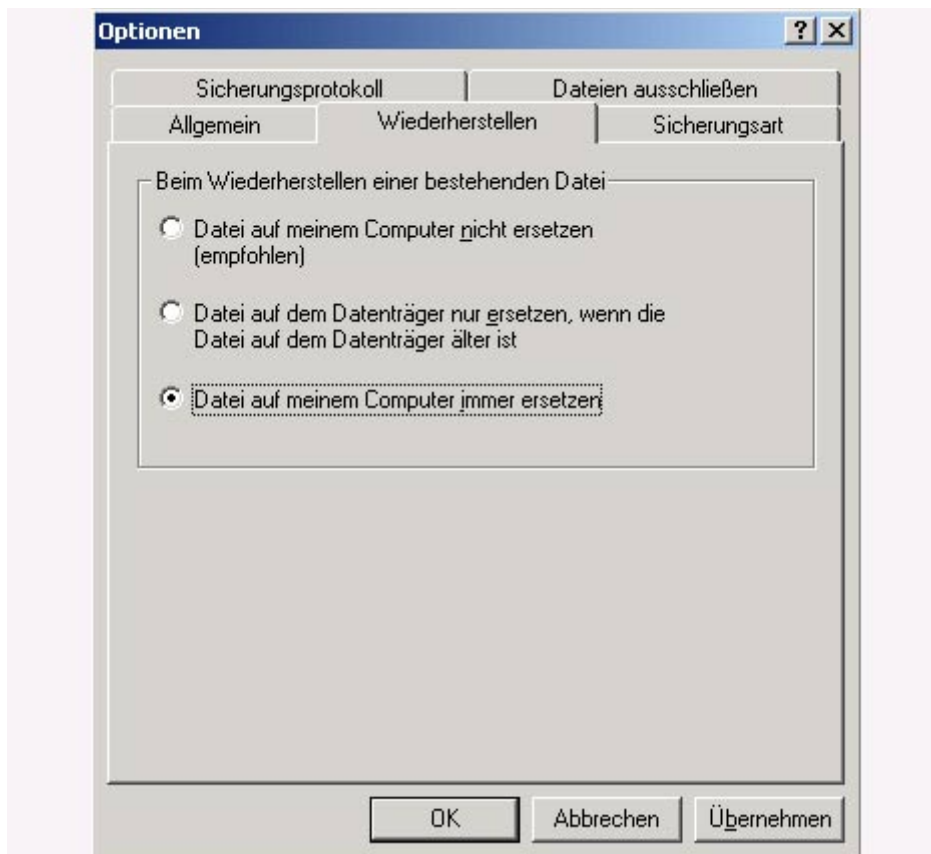
Wie Sie ein existierendes Backup wieder auf den PC zurückspielen

Wie ein Systembackup zurückgespielt wird

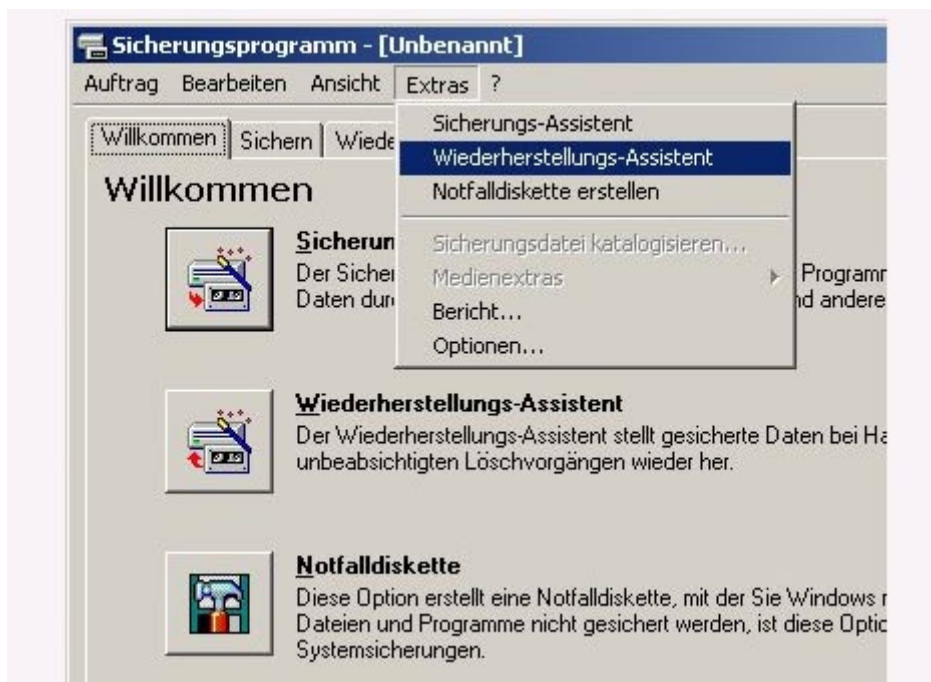
Sollen ihre Systemdateien von einem Backup zurückgespielt werden, müssen Sie vorher die Grundeinstellung der Software anpassen. Diese finden Sie im Menü unter *Extras > Optionen*.



Bei dem Reiter *Wiederherstellen* wählen Sie die Option *Dateien auf meinem Computer immer ersetzen*, denn mit dem Backup soll ja der vorherige Zustand ihres Systems originalgetreu wieder hergestellt werden.



Jetzt können Sie die Systemwiederherstellung unter *Extras > Wiederherstellungsassistent* starten.



Sie sehen jetzt eine Übersicht über die verschiedenen zur Auswahl stehenden Backups im linken Teilfenster. Wählen Sie das Gewünschte Backup aus und setzen

Sie im rechten Teilfenster bei Systemstatus ebenfalls einen Haken.



Im nächsten Fenster müssen Sie darauf achten, dass links unten *ursprünglicher Bereich* als Speicherort festgelegt ist.



Das ist bereits fast alles! Mit einem Klick auf *Wiederherstellung starten* rechts unten beginnen Sie das Zurückspielen der Systemdateien.

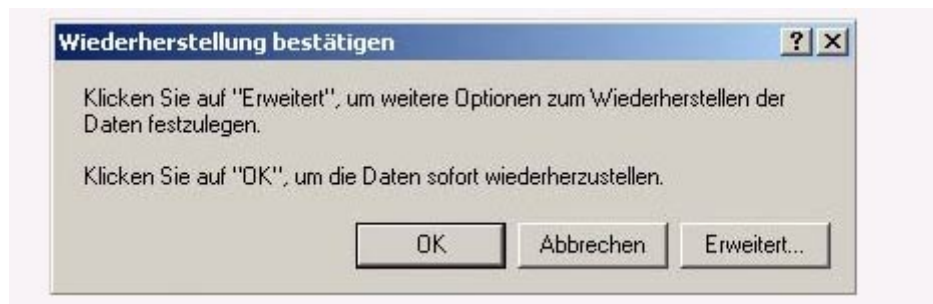


Lassen Sie sich durch die folgende Warnmeldung nicht irritieren. Natürlich soll der aktuelle Systemstatus überschrieben werden, Windows soll ja wieder in einen funktionierenden Zustand zurückgesetzt werden.



Bei der nächsten Meldung können Sie einfach auf *OK* drücken, und den Wiederherstellungsvorgang damit starten.

Ihre Systemdateien werden nun wieder auf den Zeitpunkt vor dem Backup zurückgesetzt. Es ist möglich, dass während dieser Prozedur Sie noch einmal gefragt werden, ob Dateien neueren Datums tatsächlich durch ältere ersetzt werden sollen. Diese Frage muss bejaht werden.



Sie müssen nach dem Ende der Wiederherstellungsprozedur ihren Rechner einmal neu starten, danach sollte Ihr System wieder tadellos funktionieren.